



Protokoll der 1. Gemeindeversammlung 2016 von Freitag, 17. Juni 2016, 19.30 Uhr, im Foyer der Mehrzweckhalle – Schluss der Sitzung: 21.10 Uhr

Vorsitz: Markus Sieber, Gemeindepräsident

Protokoll: Christin Dummermuth

Gemeindepräsident Sieber begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung. Er begrüsst speziell alle Personen, welche zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung in unserer Gemeinde teilnehmen, sowie alle Neuzuzüger, Jungbürgerinnen und Jungbürger.

Wegen der Wetterprognose muss die Versammlung leider im Foyer der Mehrzweckhalle durchgeführt werden.

Die Einladung zur heutigen Versammlung ist fristgerecht durch ein Inserat im amtlichen Publikationsorgan vom 9. Juni 2016 erfolgt. Die Unterlagen sind in der Eingangshalle des Gemeindehauses öffentlich aufgelegt worden. Die gesetzlichen Voraussetzungen für die heutige Versammlung sind damit erfüllt.

Folgende **Entschuldigungen** sind eingegangen:

Madeleine, Stefanie und Roland Simonet, Stefan Kocher.

Als **Stimmenzählerin** wird vorgeschlagen und gewählt:

Therese Niffeler

Er fragt an, ob Personen ohne Stimmrecht anwesend seien und bittet diese, sich zu erkennen zu geben. Es wird ein nicht stimmberechtigter Gast festgestellt.

Die Stimmenzählerin stellt 63 Stimmberechtigte fest. Das absolute Mehr beträgt 32 Stimmen.

Der Gemeindepräsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Wortbegehren liegen keine vor. Die Traktandenliste wird wie folgt genehmigt:

Traktandenliste

1. Rechnung 2015
2. Gemeindereglemente
 - 2.1 Gemeindeordnung
 - 2.2 Dienst- und Gehaltsordnung
 - 2.3 Reglement über die Abfallbewirtschaftung

3. Mitteilungen und Verschiedenes

3.1 Finanzplan

3.2 Motion Pfeuti - Ideenwettbewerb zur Umgestaltung Wasserspiel beim Schulhaus

Nun werden die genehmigten Traktanden behandelt.

Traktandum 1:

1 911.01 Gemeindefinanzen: Gemeinderechnung
Rechnung 2015

Ausgangslage:

Die vollständige Gemeinderechnung 2015 mit Kommentar und Begründungen liegt separat auf.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2015

- *mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'442'229.09,*
 - *mit Nettoinvestitionen von CHF 1'167'272.70,*
 - *mit einem Ertragsüberschuss in der Spezialfinanzierung Wasser von CHF 194'394.21,*
 - *mit einem Aufwandüberschuss in der Spezialfinanzierung Abwasser von CHF 21'118.68,*
 - *mit einem Ertragsüberschuss in der Spezialfinanzierung Abfall von CHF 40'246.96*
- zu genehmigen.*

Die abgeschlossenen Verpflichtungskredite (inkl. Nachtragskredite) und die Nachtragskredite in der Laufenden Rechnung hat der Gemeinderat genehmigt. Die Gemeindeversammlung nimmt die Nachtragskredite zur Kenntnis.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

<i>Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen</i>	<i>CHF</i>	<i>1'400'000.00</i>
<i>Einlage Eigenkapital</i>	<i>CHF</i>	<i>42'229.09</i>
<i>Total</i>	<i>CHF</i>	<i>1'442'229.09</i>

Eintreten:

Markus Sieber informiert über die Rechnung 2015, welche mit einem Überschuss von CHF 1,4 Mio. abschliesst. Das Investitionsvolumen beträgt CHF 1,2 Mio. und der Finanzierungsüberschuss CHF 780'000. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 193 %, bei 100 % können die Investitionen selber getragen werden. Dieses Resultat wird bei der nächsten Rechnung in Bezug auf das Investitionsvolumen der Sanierung Schulhausstrasse nicht mehr erreicht werden können. Aus diesem Grund werden auch immer mehrere Jahre zum Vergleich abgebildet.

Es bestehen Abweichungen bei Finanzen und Steuern von fast CHF 1,6 Mio. zu Gunsten des Rechnungsergebnisses. Beim gebührenfinanzierten Haushalt wie Abwasser- und Wasserentsorgung, Abfallbewirtschaftung weist die Rechnung bei sämtlichen Posten keine Fehlbeträge mehr auf. Dies konnte zum ersten Mal erreicht werden.

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig Eintreten auf das Geschäft.

Beratung:

Die Rechnung 2016 wird mit dem neuen Rechnungsmodell HRM2 erstellt. Markus Sieber geht durch die Rechnung.

Auf Seite eins bis acht ist der Kommentar zur eigentlichen Rechnung zu finden. Auf Seite fünf werden die Finanzen und Steuern aufgelistet. Hier sind grosse Abweichungen ersichtlich. Es gibt Abweichungen auf sämtlichen Steuerarten. Bei den natürlichen Personen wurde ein Steuervolumen von fast CHF 1 Mio. mehr erreicht. Der Grund dafür sind Nachtaxationen und das Wachstum der Gemeinde. Die Quellensteuer hat in der Vergangenheit stetig zugenommen. Auch bei den juristischen Personen konnte ein guter Abschluss getätigt werden. Es gab zwar relativ viele Steuereinnahmen, diese sind jedoch im Vergleich zum Kanton im Schnitt eher unterdurchschnittlich. Grössere Abweichungen gibt es im Bereich Steuern bei der Grundsteuer. Dies ist der Grund für den Überschuss von CHF 1,4 Mio. Diese Rechnung basiert auf dem Steuerfuss von 104 %.

Auf Seite 10 ist der Revisionsbericht der Rechnungsprüfungskommission zu finden. Da der Präsident der RPK anwesend ist, sind Fragen an ihn möglich. Ab Seite 13 bis Seite 23 sind die Detailpositionen der Rechnung 2015 zu finden. In Zukunft werden es mit dem neuen Rechnungsmodell HRM2 noch mehr sein. Die Kostenarten der laufenden Rechnung sind auf den Seiten 24 bis 26. Zur Investitionsrechnung kann gesagt werden, dass im letzten Jahr CHF 1,3 Mio. investiert worden sind. Dies vor allem im Bereich Verkehr und Werke. Die Bilanz findet sich auf den Seiten 35 bis 40. Die Verwendung des Erlöses aus dem Verkauf des Stromnetzes wurde im letzten Notabene ausführlich erläutert. Im Anhang der Jahresrechnung sind die Überschreitungen der Kredite aufgeführt. Dies ist zur Kenntnisnahme an die Gemeindeversammlung.

Der Ertragsüberschuss wird mit zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 1,4 Mio. verteilt. Dies bedeutet, dass in den nächsten zehn Jahren der Abschreibungsbedarf um 1 bis 2 % Steuerprocente tiefer ausfallen wird.

Keine Wortmeldungen.

GVB16001 – Rechnung 2015:

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Rechnung 2015

- mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'442'229.09;
- mit Nettoinvestitionen von CHF 1'167'272.70;
- mit einem Ertragsüberschuss in der Spezialfinanzierung Wasser von CHF 194'394.21;
- mit einem Aufwandüberschuss in der Spezialfinanzierung Abwasser von CHF 21'118.68;
- mit einem Ertragsüberschuss in der Spezialfinanzierung Abfall von CHF 40'246.96;

GVB16002 – Verwendung Ertragsüberschuss 2015:

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

- Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	CHF 1'400'000.00
- Einlage Eigenkapital	CHF 42'229.09
Total	CHF 1'442'229.09

Traktandum 2.1:

**2 000.02 Sammlung aller Gemeindereglemente/Gebührentarife/Satzungen
 Gemeindeordnung (GO)**

Ausgangslage:

Per 1. Januar 2016 wird bei den Einwohnergemeinden HRM2 eingeführt. Entsprechend wurden die diesbezüglichen Änderungen im Gemeindegesetz vom 16. Februar 1992 (GG; BGS 131.1) per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt.

Daher ergibt sich ein Anpassungsbedarf von diversen Begrifflichkeiten in unserer Gemeindeordnung.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Anpassungen der Gemeindeordnung zu genehmigen.

Eintreten:

Die Terminologien in der Gemeindeordnung erfordern aufgrund des Wechsels zu HRM2 eine Anpassung. Markus Sieber erläutert die Wortänderungen und Korrekturen. Die Änderungen in den abgegebenen Unterlagen sind rot markiert. Es werden nur diese Änderungen angepasst.

Die Gemeindeversammlung beschliesst stillschweigend Eintreten auf das Geschäft.

Beratung:

Keine Bemerkungen.

GVB16003 – Gemeindeordnung (GO):

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Anpassungen der Gemeindeordnung.

Verteiler:

- Amt für Gemeinden

Traktandum 2.2:

**3 000.02 Sammlung aller Gemeindereglemente/Gebührentarife/Satzungen
Dienst- und Gehaltsordnung**

Ausgangslage:

Die Anforderungen im Bauwesen sind gestiegen und bedürfen grosses Wissen und Engagement. Das Stellenprofil der Leiterin Bau hat sich in den letzten Jahren deutlich Richtung Bauverwalterin verschoben. Eine Aufwertung der Bauverwaltung ist angebracht. Somit kann sichergestellt werden, dass Pflichtenheft und Anstellungsbedingungen miteinander übereinstimmen.

Die vorgeschlagene Einreihung ist mit ähnlich grossen Einwohnergemeinden vergleichbar.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, im Anhang 1 der Dienst- und Gehaltsordnung die Funktion „Bauverwalter/in“ mit den Besoldungseinreihungen 18 bis 20 aufzunehmen und die Funktion „Leiter/in Bauwesen“ zu streichen.

Eintreten:

Auf der Verwaltung hat sich in den vergangenen Jahren viel verändert. Die Anforderungen im Bereich Bauwesen sind deutlich gestiegen. Das jetzige Stellenprofil der Leiterin Bau stimmt nicht mit dem aktuellen Tätigkeitsbereich überein. Die Anforderungen dieser Stelle entsprechen eher einer Leiterin der Bauverwaltung, um die Aufgaben kompetent wahrnehmen zu können. Es benötigt eine qualifizierte Person, um diese Stelle besetzen zu können. Die Lohnklasse erfordert somit eine Anpassung, aber auch das Stellenprofil. Der Gemeinderat schlägt vor, die Leiterin Bauverwaltung mit der Lohnklasse 18 – 20 neu aufzunehmen. Die alte Position (Leiterin Bau) wird ersatzlos gestrichen. Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg hat rund 2'700 Einwohner/innen und eine entsprechend hohe Bautätigkeit. Eine Neubildung dieser Stelle ist unumgänglich.

Die Gemeindeversammlung beschliesst stillschweigend Eintreten auf das Geschäft.

Beratung:

Herr Frey wohnt seit 37 Jahren in Lohn-Ammannsegg. Seit damals ist Lohn-Ammannsegg explosionsartig gewachsen. Viel Bauland sei nicht mehr vorhanden und bald sei fertig mit Neubauten. Herr Frey nimmt nicht an, dass diese Aufgaben sich stark verändern werden, wenn kein Bauland mehr vorhanden sei. Markus Sieber informiert über die Aufgaben in der Bauverwaltung, welche auch den Tiefbau beinhalten. Es gibt viele Baugesuche auf bestehende Bauten. Diese Komplexität und Überprüfung der gesetzlichen Vorgaben erfordern viel Zeit. Es stimmt hingegen, dass Neubauten nicht ewig zunehmen werden.

Frau Sandra Bühler möchte wissen, wie hoch der maximale Gehalt bei der Lohnklasse 17 und bei der Lohnklasse 20 ist. Man hält sich an die kantonalen Besoldungen, antwortet Markus Sieber. Das Maximum in der Lohnklasse 17 entspricht CHF 115'000 und bei der Lohnklasse 18 CHF 121'000.

GVB16004 – Dienst- und Gehaltsordnung (DGO):

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig mit zwei Enthaltungen im Anhang 1 der Dienst- und Gehaltsordnung die Funktion „Bauverwalter/in“ mit den Besoldungseinreihungen 18 bis 20 aufzunehmen und die Funktion „Leiter/in Bauwesen“ zu streichen.

Verteiler:

- Amt für Gemeinden

Traktandum 2.3:

4 000.02 Sammlung aller Gemeindereglemente/Gebührentarife/Satzungen
Reglement über die Abfallbewirtschaftung

Ausgangslage:

Das gültige Reglement stammt aus dem Jahr 1991 und wurde überarbeitet. Der vorliegende Entwurf wurde in der Umweltschutzkommission besprochen und gutgeheissen.

Nebst kleineren Anpassungen wurde der Tarif grundlegend überdacht und detaillierter gestaltet.

Die Vorprüfung des Kantons ist erfolgt.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das überarbeitete Reglement über die Abfallbewirtschaftung zu genehmigen.

Eintreten:

Regelmässig werden Reglemente überarbeitet. Zur heutigen Zeit ist einfach die Formulierung veraltet und muss angepasst werden. Inhaltlich hat sich nichts verändert. Die Gesetzgebung wurde auf das Jahr 2016 angepasst. Im Anhang ist ersichtlich, dass die fixe Gebühr entfällt, dafür wird ein Gebührenrahmen festgelegt. Der Gemeinderat erhält so die Möglichkeit, innerhalb dieses Rahmens die Gebühr festzusetzen, damit er nicht bei jeder Anpassung vor die Gemeindeversammlung treten muss.

Die Gemeindeversammlung beschliesst stillschweigend Eintreten auf das Geschäft.

Beratung:

Der komplette Text mit den Änderungen wurde abgegeben. Inhaltlich hat sich nicht viel verändert, ausser der Festsetzung eines Gebührenrahmens, welcher im Anhang ersichtlich ist.

Es gibt keine Fragen seitens Gemeindeversammlung.

GVB16005 – Reglement über die Abfallbewirtschaftung:
Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig das Reglement über die Abfallbewirtschaftung.

Verteiler:

- Bau- und Justizdepartement

Traktandum 3.1:

5 911.03 Gemeindefinanzen: Finanzplan
Finanzplan

Ausgangslage:

Der Finanzplan Steuerhaushalt ist mit den Ergebnissen der Rechnung 2015 angepasst worden.

Der Finanzplan geht von einem Steuersatz von 100 resp. 84 aus. Die Teuerung wird mit 1 % berücksichtigt. Gegenüber dem Budget 2016 geht der Finanzplan von dauerhaft höheren Steuererträgen von rund CHF 500'000 aus. Aufgrund der Steuererträge in den Rechnungsjahren 2014 und 2015 ist in den Folgejahren mit einem höheren Beitrag an den Finanzausgleich zu rechnen. Angenommen wird eine Steigerung um insgesamt CHF 500'000 bis ins Jahr 2019 (Annahme: Parameter und Verhältnisse wie im Finanzausgleich 2016).

Markus Sieber informiert über den Finanzplan. Die Steuereinnahmen wurden um CHF 0,5 Mio beim Steuerertrag erhöht. Bei der Budgetierung für das Jahr 2017 wird diese Thematik wieder aufgenommen. Es stellt sich die Frage, ob der Steuerfuss angepasst werden soll oder nicht. Der Finanzplan ist ein Planungsinstrument für den Gemeinderat und die Verwaltung. Es kann gesagt werden, dass unsere Gemeinde in einer komfortablen Situation ist. Mit diesem Planungsinstrument sind Überschüsse sehr gut ersichtlich. Es ist jedoch schwierig vorauszusagen, wo wir finanziell im Jahr 2019 stehen werden. Sollte die Unternehmensreform angenommen werden, würden Auswirkungen erstmals dann spürbar sein. Das Investitionsvolumen beläuft sich ab 2015 bis 2020 auf rund CHF 10 Mio.

Für den Gemeinderat ist es ausserordentlich wichtig, sich auf verlässliche Zahlen verlassen zu können und allenfalls eine Steuerfuss-Senkung oder einen Leistungsaufbau einzuplanen.

Herr Frey möchte wissen, wie der Selbstfinanzierungsgrad zu erklären sei und wie man von 107 % auf 150 % komme. Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, wie die Investitionen finanziert werden können, antwortet Markus Sieber. Ein Grad von 100 % ist anzustreben, um sich nicht zu verschulden. Wieso werden bei einem positiven Resultat von CHF 1,4 Mio. Überschuss nicht weniger Schulden getätigt, fragt Herr Frey. Markus Sieber erklärt dies anhand der Bilanz auf Seite 39. Die Verschuldungssituation zeigt auf, dass sich die langfristigen Schulden am Anfang des Jahres bei CHF 6,75 Mio und am Ende des Rechnungsjahres bei CHF 6,1 Mio. bewegen. Die Differenz wurde nicht mehr refinanziert, sondern es wurde die Rückzahlung von Schulden ermöglicht.

Markus Sieber dankt der Gemeindeversammlung für die Kenntnisnahme des Finanzplans.

Traktandum 3.2:

6 261.03 Schulanlagen: Unterhalt

**Motion Pfeuti - Ideenwettbewerb zur Umgestaltung Wasserspiel
beim Schulhaus**

Walter Widmer übernimmt das Wort und stellt die Motion Pfeuti vor. Anschliessend werden durch Matthias Enggist die Resultate vorgestellt und Jsabelle Scheidegger informiert über die finanziellen Aufwände. Der Gemeinderat hat bereits über eine Sanierung des Schulhausareals gesprochen. Es geht vor allem um den roten Platz, den Platz nördlich der Turnhalle, um fehlende Sitzgelegenheiten, um das kaputte Krokodil usw. Geplant war eine Planung zu einem späteren Zeitpunkt, der etwas frühere Startschuss durch die Motion von Herrn Werner Pfeuti wurde jedoch begrüsst. Bei der Motion Pfeuti geht es um die Arena, um das Loch, zwischen den beiden Schulhäusern beim Hamsterrad. Es werden Steine hineingeworfen, es ist gefährlich, es ist ein Schandfleck und es kann nicht genutzt werden. Herr Pfeuti hat in seiner Motion eine Umgestaltung für CHF 40'000 plus Entlohnung für die beste Idee eingegeben. Walter Widmer teilt mit, dass sämtliche Ideen hätten verwendet werden können und Ideen von nicht Berücksichtigten zu einem späteren Zeitpunkt teilweise übernommen werden können. Die Jury hat sich bei der Auswahl der Ideen nach den Kriterien kindgerecht, schulgerechte Gestaltung, Bewegung und Beständigkeit gerichtet. Schlussendlich ist die Jury bei drei Vorschlägen gelandet, welche zusammengefasst werden können. Die Vorschläge „Balance“ von Yvonne Schwendimann, „Arena“ von Anja von Stokkar sowie das „Zirkusdach“ von Vanessa Mangold Flury haben die Jury überzeugt. Damit die Schule auch bei schlechten Wetterbedingungen draussen unterrichten kann oder die Kinder einen weiteren Unterschlupf haben, wird die Arena mit einem wetterfesten Sonnensegel ausgestattet. Die Vorschläge „Balance“ und „Arena“ werden mit je CHF 2'000 entlohnt, das „Zirkusdach“ mit CHF 1'000.

Matthias Enggist informiert detaillierter über die Ideen sowie über die Realisation der Motion. Das Loch wird teilweise aufgefüllt und mit einem wetterfesten Sonnensegel überdacht. Zwei Sieger-Projekte haben auch die nähere Umgebung miteinbezogen. Dies wird jedoch nicht umgehend sondern zu einem späteren Zeitpunkt realisiert. Es wird dies insbesondere ein Themenpark sowie diverse Sitzgelegenheiten (können auch von Eltern und Kindern nach der Schulzeit benutzt werden).

Über die baulichen Ausführungen und die finanzielle Situation informiert Jsabelle Scheidegger. Die Motion Pfeuti hat Priorität und soll rasch möglichst erfüllt werden können. Es wurde eine Kostenrechnung erstellt. Um den Platz um die Arena (z.B. Gitter) abzuräumen, müssen bereits CHF 5'000 aufgewendet werden. Das Auffüllen des Lochs ist dabei inbegriffen. Um den Platz wie geplant herzustellen, wird mit CHF 30'000 bis CHF 40'000 gerechnet. Noch nicht geklärt ist die Überdachung mit einem wetterfesten Sonnensegel. Selbstverständlich wird darauf geachtet, dass die Summe von CHF 40'000 nicht überschritten wird. Für weitere Massnahmen zur Überarbeitung und Sanierung des Schulhausplatzes wird eine Richtofferte eingeholt. Es wird vier Themenetappen geben. In der ersten Etappe wird die Arena umgebaut. Anschliessend befasst man sich mit der Bewegungszone und dem Platz südlich, Richtung Schulhausstrasse, welches eine Ruhezone geben soll. Der rote Platz ist sehr sanierungsbedürftig, wird jedoch aus Kostengründen noch zurückgestellt. Der Platz nördlich der Turnhalle soll in einen Bewegungsplatz umgewandelt werden, mit der Möglichkeit und bei Bedarf zusätzliche Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Die Motion Pfeuti hat viel ausgelöst, meint Jsabelle Scheidegger und der Gemeinderat wird mit einem Projektierungskredit an die Gemeindeversammlung gelangen.

Herr Pfeuti ist zufrieden mit dem Ausgang und zuversichtlich, dass das Projekt auf gutem Weg ist.

Traktandum 3.3:

7 011.03 Gemeindeversammlung: Mitteilungen und Verschiedenes

Sanierung Schulhausstrasse

Jsabelle Scheidegger informiert über den Stand der Sanierung der Schulhausstrasse. Seit Anfang des Jahres wurde bereits viel realisiert. Einzige Probleme bereiteten das Wetter in den letzten Tagen sowie Leitungen, welche nicht auf den Plänen aufgeführt waren und zuerst aufgenommen werden mussten. Ansonsten sind die Arbeiten im Zeitplan und die Westachse wird voraussichtlich innerhalb des nächsten Monats fertig erstellt. Anschliessend wird mit der Ostachse begonnen.

Rückblickend kann gesagt werden, dass sämtliche Leitungen ersetzt und die Kandalaber erneuert worden sind sowie die Strassenlampen durch LED Licht ausgetauscht wurden. Wie bereits vernommen werden konnte, ist das LED Licht sehr hell und störend für die Anwohner/innen. Jsabelle Scheidegger informiert, dass dieser Zustand erst vorübergehend ist und Abklärungen diesbezüglich im Gang sind. Sie bittet die Bevölkerung um etwas Geduld. An dieser Gelegenheit möchte Jsabelle Scheidegger auch allen Arbeitern, welche mit der Sanierung beschäftigt sind, herzlich für ihren Einsatz danken. Der Dank geht ebenfalls an die Bevölkerung, welche sehr viel Verständnis aufbringt. Generell sei die Zusammenarbeit sehr angenehm.

Die zweite Bau-Etappe fängt voraussichtlich ab Mitte Juli 2016 an. Es wird wiederum eine Broschüre in alle Haushalte verteilt. Anpassungen wird es beim öffentlichen Verkehr geben. Die Bushaltestelle Ammannsegg wird an die Bernstrasse verlegt. Dafür werden die Bushaltestellen Kirche und alte Schmitte wieder wie gewohnt bedient. Für die Fussgänger ist Vorsicht angesagt, da ein Trottoir während der Bauphase nicht garantiert werden kann. Die provisorischen Parkplätze beim Friedhof sowie das Parkverbot auf den entsprechenden Strassen bleiben bestehen.

Um auf der Westachse der Schulhausstrasse den Belag einzubringen, muss der Dorfplatz für einen Tag gesperrt werden. Die Bevölkerung wird jedoch rechtzeitig darüber via Anzeiger und auf jeden Fall via Newsletter auf der Homepage informiert.

Verschiedenes

Herr Lukas Gerber möchte über den Stand des Glasfaserausbau der Swisscom und der GAW informiert werden. Er sei enttäuscht, dass auf Anfrage bei der GAW der Glasfaserausbau in Lohn-Ammannsegg derzeit nicht geplant sei. Er möchte von Markus Sieber wissen, wie die Gemeinde vorgeht und was ihre Pläne seien, um die Provider zu einem Glasfaserausbau zu bewegen.

Karin Thomann gibt zur Antwort, dass gemäss Projektleiter GAW (Herr Erhard Lüthi) bei der Sanierung der Schulhausstrasse das Glasfaserkabel eingezogen worden sei oder zumindest die Rohre für die spätere Verlegung vorbereitet worden sind. Karin Thomann ist etwas konsterniert über die widersprüchlichen Aussagen. An der letzten Generalversammlung der GAW wurde entschieden, dass unsere Gemeinde nicht zu den ersten Gemeinden mit Glasfaserkabelversorgung zählen wird.

Herr Lukas Gerber schlägt vor, bis zur nächsten Gemeindeversammlung im November 2016 eine entsprechende Stellungnahme dazu abzugeben. Jsabelle Scheidegger teilt weiter mit, dass die Sonderbaukommission Schulhausstrasse dieses Thema ebenfalls aufnehmen wird. Die Swisscom wurde informiert, dass die Schulhausstrasse in den nächsten zehn Jahren nicht aufgerissen wird.

Dank des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Sieber dankt allen für die Teilnahme und das Zuhören an dieser Versammlung.

Traditionsgemäss serviert der Gemeinderat im Anschluss an die Versammlung Wurst und Brot.

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter:

Die Protokollführerin:

Markus Sieber

Stephan Richard

Christin Dummermuth